

Aus dem Soldatenspiel, wobei man jetzt noch scherzt und lacht,
selbst aus dem kleinen Eins, zwei, drei! wird einst doch Ernst gemacht.

Und wer dann früh schon gut marschirt mit seinem Holzgewehr,
auf unserm Spielflag ererziert, dem wird's hernach nicht schwer.

Und wer die Trommel schlägt, wie ich, und hält sie blank und
rein, der wird, das glaubt mir sicherlich, kein schlechter Spielmann sein.

Und wer das Rechtsun macht, wie wir, und so marschieren
kann, den steht gewiss sein Offizier recht gern und freundlich an.

Didrom, dom, dom, didrom, dom, dom, wer wollte traurig
sein, und sich nicht in der Jugend schon am Exerzieren freu'n!

100. Der kleine Tonkünstler.

In Oesterreich sind viele Tonkünstler geboren. Einer
der berühmtesten ist Wolfgang Mozart. Er erblickte
das Licht der Welt im Jahre 1756 zu Salzburg.
Schon als Kind zeigte Mozart viele Anlagen und große
Liebe zur Musik. Im vierten Jahre seines Lebens begann
sein Vater bereits, ihn leichte Musikstücke auf dem Klaviere
zu lehren. Der kleine Mozart übte sich so fleißig und
machte so schnelle Fortschritte, daß alle darüber erstaunten.
Gesang und Musik waren von jetzt an seine einzige Lust.

Als Wolfgang das sechste Jahr zurückgelegt hatte,
nahm ihn sein Vater mit auf Reisen. In Wien und
München spielte der kleine Tonkünstler vor vielen vornehmen
Personen. Auch vor dem Kaiser ließ er sich hören und
erntete überall Lob und Bewunderung. Mozart ist in
Wien gestorben; er wurde leider kaum 36 Jahre alt. In
seiner Geburtsstadt hat man ihm später ein Denkmal
gesetzt. — Musik erfreut des Menschen Herz; darum ist
es schön, wenn Kinder gern singen. Wer den Gesang liebt,
der kann kein böser Mensch sein.

Wo man singt, da laß dich fröhlich nieder,
böse Menschen haben keine Lieder.

101. Kaiser Josef.

Kaiser Josef war der Sohn der großen Kaiserin
Maria Theresia. Eines Abends gieng er, ganz einfach